

6. November 1948

Blatt 332

Eine österreichische Buchwoche

In einer Pressekonferenz im österreichischen Buchgewerbehaus wurden über die vom 13. bis 21. November stattfindende österreichische Buchwoche nähere Daten mitgeteilt.

Dr. Hugo Glaser führte aus, daß die Situation des österreichischen Buches sehr ernst sei. Ein noch nicht dagewesener Tiefstand auf der Verkaufsseite bedroht die Buchproduktion. Die Ursachen dafür sind einerseits aus der wirtschaftlichen Situation erklärbar, da das Buch die Konkurrenz anderer lebenswichtigerer Waren bei den gegenwärtigen Einkommensverhältnissen nicht durchsteht. Andererseits ist auch die Qualität der in den ersten Jahren seit 1945 produzierten und jetzt in den Buchhandlungen lagernden Büchern so unterschiedlich, daß sie keine Käufer finden. Ein Teil der Buchhändler steht dabei auf dem Standpunkt, ihr Sortiment erst dann aufzufüllen, wenn dieser Bestand abverkauft ist. Die Buchwoche soll nun durch intensive Werbung die Käufer wieder für das Buch interessieren und die Öffentlichkeit auf die Lage der Schriftsteller, Verleger und Drucker aufmerksam machen.

Direktor Dr. Vansca von der Außenhandelsstelle der österreichischen Verlage konnte ein etwas günstigeres Bild geben, da der Buchexport von zwei Millionen Schilling im Jahr 1946 auf sieben Millionen Schilling im Jahre 1948 angestiegen ist. Hauptabnehmer dabei ist die Schweiz. Da aber 60 Prozent des Exports auf wissenschaftliche Bücher entfallen und nur 10 Prozent auf Belletristik, ist auch der Export kein großer Trost für den österreichischen Schriftsteller. Allerdings hat sich die Buchausstattung in den letzten Jahren so gebessert, daß das österreichische Buch jede Konkurrenz aufnehmen kann. Man hofft also auf eine baldige Steigerung des Prozentsatzes der schönen Literatur.

Die Buchwoche wird, wie Dr. Maiwald ausführte, mit einer großen Buchausstellung am 13. November eröffnet. In eigens dazu hergerichteten Räumen im Messepalast werden die ganze Woche hindurch um 18 Uhr beginnend Dichterabende stattfinden, bei denen österreichische Autoren zu Worte kommen werden, darunter Franz Csokor, Felix Braun, Rudolf Felmayer, Eva Priester, Erika Mitterer, Franz Taucher, Friedrich Heydenau. Ein Abend ist der populärwissenschaftlichen Literatur gewidmet, ein Nachmittag den Kindern. Buchausstellungen werden auch in den Hauptstädten der Bundesländer so in Innsbruck, Linz, Graz und Klagenfurt gezeigt werden.

Ein amüsanter geschriebenes und geschmackvoll ausgestattetes Büchlein von Johannes Mario Simmel "Niemand ist eine Insel", das in einer Auflage von 100.000 Exemplaren verteilt wird, soll für das Buch viele neue Freunde werden.